Chronik

Das Sächsische Königs-Haus und Seine Residenz-Stadt.

Montag / 1. Januar.

In den Paradesälen des königlichen Schlosses findet aus Anlaß des Neujahrsfestes Mittags allgemeine Glückwunschcour / Abends Assemblée statt. Von Seiten der Stadt ist der König bereits gestern durch eine Deputation beglückwünscht worden. — Zufolge Recesses vom 20. December 1865 hört die Landgemeinde Stadt Neudorf / welche gegen 120 Acker Land umfaßt und etwa 2000 Einwohner zählt / auf / als selbstständige Gemeinde zu bestehen und bildet vom heutigen Tage an einen Bestandtheil der Stadt- / Heimaths- und Schulgemeinde der Residenz / sowie der Parochie von Neustadt-Dresden.

Dienstag / 16. Januar.

König Johann ist in letzter Nacht von München / wohin er sich wegen lebensgefährlicher Erkrankung der Herzogin Sophie in Bayern am 6. Januar begeben / zurückgekehrt / nachdem das Befinden der Herzogin sich zum Bessern gewendet.

Sonnabend / 20. Januar.

Auf dem Trinitatiskirchhofe wird der am 17. Januar verstorbene ehemalige Bürgermeister Carl Balthasar Hübler beerdigt. Derselbe war am 30. December 1788 in Dresden geboren / ließ sich hier nach Vollendung seiner Studien als Advocat nieder und wurde 1820 in das Rathscollegium aufgenommen. Bei Einführung der neuen Städteordnung im Jahre 1832 erwählten ihn die Communrepräsentanten einstimmig zum Bürgermeister der Residenz / und er bekleidete dieses Amt mit großer Auszeichnung / bis er 1848 aus Gesundheitsrücksichten in den Ruhestand trat.

Dienstag

Neujahrscour. — Einverleibung von Stadt Neudorf. — Erkrankung der Herzogin Sophie. — Bürgermeister a. D. Hübler †.

H. BÖRKNER · A. S. u. S. Z.

ENTW. PROF. C. GRAEF

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1866

Dienstag / 30. Januar.

Meyerbeer-Feier.

Im Hoftheater wird mit der hundertsten Aufführung der Oper „Der Prophet" von Meyerbeer eine Gedächtnißfeier für den kürzlich verstorbenen Componisten verbunden / zu welcher Hofrath Dr. Pabst ein Vorspiel „Die Trauer und der Nachruhm" gedichtet hat. In diesem Vorspiele treten die Hofschauspielerinnen Langenhaun und Ulrich auf / während die Hauptrollen der Oper durch Frau Krebs-Michalesi (Fides) und die Hofopernsänger Tichatscheck (Johann von Leyden) und Mitterwurzer (Graf Oberthal) dargestellt werden.

Sonnabend / 10. Februar.

Vorstadt Neudorf.

Der Rath macht bekannt / daß mit königlicher Genehmigung beschlossen worden ist / den gesammten von der Uferstraße / dem freien Platze an dem Leipziger Bahnhofe / der Großenhainer Straße / der Pieschener Flurgrenze und der Elbe begrenzten Stadttheil mit dem Namen „Vorstadt Neudorf" zu belegen / ferner die Benennung „Leipziger Straße" auf die Fortsetzung dieser Straße bis zur Pieschener Flurgrenze zu erstrecken und die von der Leipziger Straße nach der Großenhainer Straße durch Neudorf führende Hauptstraße „Moritzburger Straße" / endlich die in der Nähe der Leipzig-Dresdner Eisenbahn beginnende / die Moritzburger Straße kreuzende und nach Pieschen führende Straße „Concordienstraße" zu benennen.

Mittwoch / 14. Februar.

Friedrich-August-Denkmal.

Die Stadtverordneten genehmigen im Einverständnisse mit dem Rathe / daß das Nationaldenkmal zu Ehren des Königs **Friedrich August II.** / welches seinen Standort vor dem „Hotel de Saxe" am Neumarkte erhalten und am 18. Mai / dem Geburtstage des Königs / enthüllt werden soll / seiner Zeit für die Stadtgemeinde übernommen werde. Der an der bezeichneten Stelle befindliche Brunnen mit der Victoriastatue zum Andenken an den Entsatz Wiens durch die Sachsen und Polen im Jahre 1683 soll auf dem Jüdenhofe aufgestellt werden.

Montag / 26. Februar.

Rückkehr des Königspaares.

König **Johann** / welcher sich am 16. Februar nach München begeben hatte / kehrt mit der Königin **Amalie** von dort zurück.

Freitag / 16. März.

Reitproduction beim Prinzen Georg.

In der Reitbahn des Prinzen **Georg** fand am 13. März in Gegenwart des Königs und der Königin eine glänzende Reitproduction von sechs Damen und sechs Herren statt / unter denen sich Kronprinz **Albert** / sowie der Prinz und die Prinzessin **Georg** befanden.

Dramatische Soirée beim Kronprinzen.

Heute Abend werden im Palais des Kronprinzen die beiden einactigen Lustspiele: „Midi à quatorze heures" von Barrière und „Permettez Madame!" von Labiche und Delacour aufgeführt; im zweiten Stücke wirken Kronprinz **Albert** (Henri) und Kronprinzessin **Carola** (Blanche) mit.

Sonntag

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1866

Sonntag / 15. April.

Volksversammlung.

Unter dem Vorsitze des Professors Dr. med. Wigard wird im Lincke'schen Bade aus Anlaß der drohenden Gefahr eines Krieges zwischen Preußen und Oesterreich und zur Besprechung des von der preußischen Regierung beim deutschen Bundestage gestellten Antrags auf Einberufung eines deutschen Parlaments eine Volksversammlung abgehalten. — Seit gestern ist die Ausfuhr von Pferden über die sächsische Grenze verboten.

Pferde-Ausfuhrverbot.

Montag / 23. April.

Geburtstag des Kronprinzen.

Dem Kronprinzen Albert wird zu seinem Geburtstage auf dem Landsitze in Strehlen und dem Prinzen Georg aus Anlaß seines Namensfestes vor dem Palais in der Langegasse eine Morgenmusik gebracht.

Mittwoch / 2. Mai.

Einweihung der neuen Kreuzschule.

Zur Vorfeier der Einweihung des auf dem Areale des ehemals Seußischen Gartens am Dohnaplatze errichteten neuen Gebäudes für das Gymnasium zum heiligen Kreuz / Dresdens älteste Bildungsanstalt / deren Spuren als Chorschule bis in das 13. Jahrhundert zurückreichen und die im Jahre 1539 in eine öffentliche Gelehrtenschule umgewandelt wurde / fand vorgestern Abend im Saale des Lincke'schen Bades die Aufführung eines von einem Kreuzschüler gedichteten Festspiels „Dornröschen" statt. Die Einweihung selbst wurde gestern vollzogen. Nachdem sich Lehrer und Schüler in feierlichem Zuge von dem alten / im Jahre 1557 erbauten Schulgebäude an der Ecke der Schulgasse hinter der Kreuzkirche nach dem neuen Hause begeben / erschienen daselbst Vormittags 11 Uhr König Johann / Kronprinz Albert und Prinz Georg / um mit den Staatsministern und dem Minister des königlichen Hauses / den Mitgliedern des Rathes und des Stadtverordnetencollegiums / sowie vielen Ehrengästen und alten Crucianern der in der Aula veranstalteten Festhandlung beizuwohnen. Den Eröffnungsworten des Oberbürgermeisters Pfotenhauer / welcher im Namen der Stadtgemeinde die neue Bildungsstätte dem Lehrercollegium überwies / folgte eine Festrede des Rectors Dr. Klee über die Ziele der Gymnasialbildung / worauf Superintendent Consistorialrath Dr. Kohlschütter die Weihe des Hauses vollzog. Nach Beendigung der von Gesängen der Alumnen begleiteten Feier besichtigten der König und die Prinzen die Räumlichkeiten der Schule / welche seit Ende Juli 1863 nach dem Plane und unter der Leitung des Professors

Die Kreuzschule.

Im Jahre 1866

Professors Chr. F. Arnold in gothischem Stile erbaut worden ist und deren Aula durch den Maler Anton Dietrich mit Geschichtsbildern geschmückt werden soll. Die Kosten des Gebäudes / dessen Vorderfront im unteren Stockwerke die allegorischen Figuren der Grammatik / Mathematik / Geschichte und Poesie / im oberen die Reliefstatuen Luther's und Melanchthon's zieren / betragen gegen 110,000 Thaler. — Der heutige Tag ist einem Feste der alten Crucianer gewidmet. Dieselben versammeln sich am Morgen in den Räumen der alten Kreuzschule und begeben sich / nachdem Generalstaatsanwalt Dr. Schwarze über die Bedeutung der klassischen Bildung und der humanistischen Wissenschaften in der Gegenwart gesprochen / in langem Zuge / geführt von dem Staatsminister Freiherrn von Beust und dem Oberbürgermeister Pfotenhauer / nach dem neuen Hause / in dessen Aula Pastor Böttger eine Festrede hält. Der Nachmittag vereinigt gegen 500 Festtheilnehmer zu einem Mahle in den Sälen der „Harmonie". — Der hier wohnende Großhändler Johann Meyer aus St. Petersburg / welchem die Stadt schon mehrere wohlthätige Stiftungen verdankt / hat dem Rathe 15,000 Gulden in k. k. österreichischen Staatsschuldscheinen zur Begründung einer Stiftung überreicht / von deren Zinsen talentvolle Knaben ohne Unterschied der Religion und des Vaterlandes freien Unterricht in der Kreuzschule erhalten sollen. Der Stifter ist aus diesem Anlasse durch einmüthigen Beschluß der städtischen Collegien zum Ehrenbürger der Stadt Dresden ernannt worden. Eine Deputation des Rathes und der Stadtverordneten hat ihm am gestrigen Morgen das Diplom überreicht. Zugleich ist ihm und dem Dr. Justus Güntz / aus dessen Stiftung die Kosten der Ausschmückung der Aula bestritten werden sollen / „in Anerkennung des von ihnen bethätigten Gemeinsinnes" vom Könige das Ritterkreuz des Albrechtsorden verliehen worden; dieselbe Auszeichnung wurde dem Rector Dr. Klee zu Theil.

Ertheilung des Ehrenbürgerrechts an Joh. Meyer.

Johann Meyer.

Montag / 7. Mai.

An Stelle des in Ruhestand tretenden Ministers Dr. von Behr wird der Präsident des Dresdner Appellationsgerichts / Dr. Robert Schneider / zum Staats- und Justizminister ernannt. — Gestern ist die Einberufung sämmtlicher Beurlaubten der activen sächsischen Armee / heute die der Kriegsreservisten angeordnet worden.

Justizminister Dr. Schneider.

Kriegsrüstung.

Sonntag / 20. Mai.

Nachdem gestern der Oberbefehl über das sächsische Armeecorps in Commando-Angelegenheiten aus den Händen des Kriegsministers von Rabenhorst in die des zeitherigen Commandirenden der Infanterie / des Kronprinzen Albert / übergegangen / erfolgt heute der Befehl zur Mobilmachung der Armee.

Mobilmachung.

Mittwoch

Im Jahre 1866

Mittwoch / 23. Mai.

Ein auf Anregung der Kronprinzessin **Carola** zusammengetretener Verein von Frauen erläßt einen Aufruf zur Sammlung von Beiträgen behufs Unterstützung hilfsbedürftiger Familien der zu den Fahnen einberufenen Kriegsreservisten.

Unterstützung der Reservistenfamilien.

Freitag / 25. Mai.

Der erste Jahrestag der Geburt des Prinzen **Friedrich August** wird im Kreise der königlichen Familie festlich begangen. Der König ernennt den Prinzen zum Chef der zweiten Infanteriebrigade / welche demgemäß künftig seinen Namen führt.

Geburtstag des Prinzen Friedrich August.

Sonnabend / 26. Mai.

König **Johann** besichtigt auf dem Artillerie-Exercierplatze bei dem Gasthause „Zum letzten Heller" das Groß der hier zusammengezogenen / in marschbereitem Zustande befindlichen Truppen.

Truppenschau.

Montag / 28. Mai.

Der wegen der drohenden Kriegsgefahr einberufene außerordentliche Landtag wird Mittags 1 Uhr im königlichen Schlosse durch den König im Beisein der beiden königlichen Prinzen eröffnet. — Zur Zeit sind 20 Bataillone / 16 Escadrons und 10 Batterieen / im Ganzen 25,000 Mann mit 6600 Pferden und 58 Geschützen / in und um Dresden vereinigt / während bei Seyda die hauptsächlich aus Dienstreservisten gebildeten Depotkörper in der Stärke von 5000 Mann stehen.

Landtagseröffnung.

Truppenstärke.

Sonntag / 3. Juni.

Prinz **Georg** hat am 31. Mai im Schlosse Moritzburg Quartier genommen. — Großherzog **Friedrich** von Baden / welcher gestern Mittag von Karlsruhe im königlichen Sommerhoflager zu Pillnitz eingetroffen ist / reist gegen Abend wieder ab.

Prinz Georg.

Der Großherzog von Baden.

Donnerstag / 14. Juni.

Im Sitzungssaale der Zweiten Kammer findet Mittags der Schluß des außerordentlichen Landtags durch den Staatsminister Freiherrn von Beust statt. Während der Feierlichkeit ist im Hofe des Landhauses eine Ehrencompagnie der Leibbrigade aufgestellt. Die Mitglieder beider Ständekammern sind für den Nachmittag nach Pillnitz zur königlichen Tafel geladen.

Landtagsschluß.

Freitag

Im Jahre 1866

Freitag / 15. Juni.

Aufmarsch der Armee.

Die Armee concentrirt sich in drei Colonnen: die Avantgarde unter dem Commando des Generallieutenants Freiherrn von Fritsch in und bei Dresden auf dem rechten Elbufer / das Gros unter Generallieutenant von Stieglitz zwischen dem Großen Garten und Gruna / mit Ausnahme der Divisionsreiterei / welche auf den Höhen hinter dem Schooner Grunde steht / die Reserve unter Generallieutenant von Schimpff südlich von Possendorf an der Dippoldiswaldaer Straße. Die Parks und Armee-Anstalten erhalten Nachmittags 1 Uhr den Befehl zum Abmarsche; die Kranken aus den Hospitälern und Ambulancen werden auf drei bereitstehende Dampfschiffe übergeführt.

Kriegserklärung.

Abends 8 Uhr überreicht der preußische Gesandte / von der Schulenburg-Priemern / dem König Johann / welcher soeben aus Pillnitz / wo er von der königlichen Familie Abschied genommen / im Residenzschlosse eingetroffen ist / die Kriegserklärung Preußens an Sachsen.

Sonnabend / 16. Juni.

Abreise der königlichen Familie.

Königin Amalie begiebt sich mit der Prinzessin Georg und deren Kindern / der Prinzessin Mathilde und dem Prinzen Friedrich August / früh 9 Uhr von Pillnitz auf dem Dampfschiffe „Maria" nach Bodenbach / während die Kronprinzessin Carola von Strehlen aus mittelst Extrazuges dahin abreist. Das Sommerhoflager in Pillnitz wird aufgehoben. Prinzessin Amalie bezieht Abends ½7 Uhr ihre Wohnung im königlichen Residenzschlosse.

Der König verläßt die Residenz.

Der König / welcher im Residenzschlosse übernachtet hat / begiebt sich früh zur Armee / nimmt im Palais des Großen Gartens das Frühstück ein und kehrt / vom Volke lebhaft begrüßt / ½11 Uhr nochmals in das königliche Schloß zurück. Nachmittags ¼4 Uhr verläßt der König zu Pferde in Begleitung des Kriegsministers von Rabenhorst und seines militärischen Gefolges die Residenz / worauf folgendes Manifest veröffentlicht wird:

Manifest.

An Meine treuen Sachsen!

Ein ungerechtfertigter Angriff nöthigt Mich / die Waffen zu ergreifen! Sachsen! Weil wir treu zur Sache des Rechtes eines Bruderstammes standen / weil wir fest hielten an dem Band / welches das große deutsche Vaterland umschlingt / weil wir bundeswidrigen Forderungen uns nicht fügten / werden wir feindlich behandelt. Wie schmerzlich auch die Opfer sein mögen / die das Schicksal uns auflegen wird / laßt uns muthig zum Kampfe gehen für die heilige Sache! Zwar sind wir gering an Zahl / aber Gott ist in den Schwachen mächtig / die auf ihn trauen / und der Beistand des ganzen bundestreuen Deutschlands wird uns nicht ausbleiben. Bin Ich auch für den Augenblick genöthigt / der Uebermacht zu weichen und Mich von Euch zu trennen / so bleibe Ich doch in der Mitte Meines tapferen Heeres / wo Ich Mich immer noch in Sachsen fühlen werde / und hoffe / wenn der Himmel unsere Waffen segnet / bald zu Euch zurückzukehren.

Fest vertraue Ich auf Eure Treue und Liebe. Wie wir in guten Stunden zusammengehalten haben / so werden wir auch in den Stunden der Prüfung zusammenstehen; vertrauet auch Ihr auf Mich / deren Wohl das Ziel Meines Strebens war und bleibt. Mit Gott für das Recht! Das sei unser Wahlspruch.

Dresden / den 16. Juni 1866.

Johann.

Zur Ver-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1866

Landescommission.

Zur Verwaltung der Regierungsgeschäfte während der Abwesenheit des Königs von der Residenz wird eine Landescommission eingesetzt / bestehend aus den Staatsministern Dr. Freiherr von Falkenstein / Freiherr von Friesen und Dr. Schneider und dem Generallieutenant und Oberstallmeister a. D. von Engel.

Von der Armee.

Der Oberbefehlshaber / Kronprinz Albert / erläßt am frühen Morgen den Befehl zur Sistirung des für heute angeordneten Abmarsches der Armee und begiebt sich nach der Windmühlenhöhe bei Bordorf / um den Meldungen des bei Großdobritz und im Elbthale vorgeschobenen 3. Reiterregiments näher zu sein. Die Reiterei der Avantgarde geht Nachmittags auf das linke Elbufer zurück und bezieht am Feldschlößchen hinter der Weißeritz und im großen Ostragehege Bivouacs / wogegen die Infanterie die Kasernen belegt und die Ausgänge der Neustadt besetzt hält. Das Personal des Cadettencorps und der Artillerieschule geht früh mittelst Eisenbahnzuges nach Prag ab.

Besetzung der Wachen.

Mitglieder des „Vereins ehrenvoll verabschiedeter Militärs" und des Militärvereins „Kameradschaft" beziehen die Wachposten in und vor den Hof- und Staatsgebäuden; die beiden Schützengilden errichten Nachtwachen im Altstädter und Neustädter Rathhause. Sämmtliche Wachmannschaften sind mit Feuergewehr bewaffnet und an einer weißen Binde um den linken Oberarm kenntlich. — Eisenbahnen und Dampfschiffe stellen für den Privatverkehr den Betrieb ein.

Verkehrsstörung.

Sonntag / 17. Juni.

Rückzug der Armee.

Früh 3 Uhr bricht das Gros der sächsischen Armee aus seinen Alarmquartieren und Bivouacs auf und tritt den Rückmarsch nach Böhmen / zunächst nach Cotta und Berggießhübel / an. Die Infanterie der Avantgarde / nunmehr der Arrièregarde / räumt früh 5 Uhr die Neustadt / formirt sich mit ihren beiden Reiterbrigaden zwischen Strehlen und den südlichen Ausgängen der Altstadt und marschirt auf Dohna und Mügeln. Die Reservedivision ist bereits gestern nach Altenberg abgerückt. Das Hauptquartier der Armee wird nach Pirna verlegt.

Königin Marie.

Die Königin-Wittwe Marie verläßt Vormittags die Weinbergsvilla in Wachwitz und bezieht das königliche Palais in der Augustusstraße. — Die Stadtverordneten setzen in außerordentlicher Sitzung einen aus fünf Mitgliedern bestehenden Dringlichkeits-Ausschuß nieder / welcher befugt sein soll / im Einvernehmen mit dem vom Rathe zu gleichem Zwecke ernannten viergliedrigen Ausschusse die keinen Verzug leidenden Beschlüsse Namens des Collegiums zu fassen.

Städtischer Dringlichkeits-Ausschuß.

Montag / 18. Juni.

Einrücken der Preußen.

Mittags 3/4 12 Uhr rücken die ersten preußischen Truppen / drei Schwadronen des königs-Husaren-Regiments Nr. 7 / zur Avantgarde der 16. Infanteriedivision gehörig / in Dresden ein. Nachmittags 1 Uhr besetzen 120 Mann vom 40. Hohenzollern'schen Füsilierregiment die Schloßwache. Der Einmarsch der unter dem Befehle des Generals der Infanterie Herwarth von Bittenfeld stehenden Elbarmee dauert bis zum Abend ununterbrochen fort. Zum Civilcommissar bei der preußischen Armee in Sachsen ist der Landrath zu Weißenfels / von Wurmb / ernannt worden. Die Bevölkerung verhält sich ruhig und entgegenkommend.

Donnerstag

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1866

Donnerstag / 21. Juni.

Truppendurchmarsch.

Nachdem seit vorgestern Abend ununterbrochen preußische Truppen durchmarschirt sind / verbleibt die heute Abend und morgen früh eintreffende zweite Division des Reservecorps vorläufig als Besatzung in Dresden.

Generalcommando.

General Herwarth von Bittenfeld / welcher gestern Mittag von der Königin-Wittwe Marie und sodann von der Prinzessin Amalie empfangen worden ist / verläßt die Stadt; der commandirende General des Reservecorps / Generallieutenant von der Mülbe / übernimmt das Generalcommando und schlägt sein Quartier im „Hotel Bellevue" auf.

Sonnabend / 23. Juni.

Stadtcommandantur.

Als erster Commandant der Stadt wird Generalmajor von Bentheim / als zweiter Oberstlieutenant von Kenz eingesetzt; Ersterer nimmt im Cadettenhause / Letzterer im Gouvernementsgebäude Quartier. — Die vor den öffentlichen Gebäuden stehenden Civilwachen werden Mittags 12 Uhr eingezogen. — Der seit dem 20. Juni ausgesetzt gewesene Schulunterricht wird wieder aufgenommen.

Einziehung der Civilwachen.

Schulunterricht.

Montag / 25. Juni.

Vom Hofe.

Prinzessin Amalie empfängt Mittags den königlich preußischen Militärgouverneur für Sachsen / Generallieutenant von der Mülbe / und den Civilcommissar von Wurmb.

Kriegszustand.

Der Militärgouverneur proclamirt den Kriegszustand im Bereiche des gesammten Königreichs. Niemand darf ohne eine von der Stadtcommandantur ausgefertigte Paßkarte die vor der Stadt aufgestellten Vorposten nach außen hin passiren. Sämmtliche von den sächsischen Truppen bis zu ihrem Ausmarsche besetzt gewesenen Wachen und Posten werden von preußischem Militär bezogen.

Handdarlehne.

Der Rath macht bekannt / daß zur Verstärkung der Baarbestände der Stadthauptkasse Kapitalien als Handdarlehne gegen Verzinsung zu sechs Procent angenommen werden.

Donnerstag / 28. Juni.

Ausweisung von Beamten.

Auf Befehl des Militärgouverneurs weist der preußische Civilcommissar den Geheimen Regierungsrath Häpe / den Polizeidirector Schwauß und den Polizeirath Pikart an / sich jeder weiteren amtlichen Thätigkeit zu enthalten und das Königreich Sachsen binnen 24 Stunden zu verlassen. Gleichzeitig wird die unter der Leitung des Geheimen Kriegsrathes Mann hier noch in Thätigkeit stehende Abtheilung des sächsischen Kriegsministeriums geschlossen.

Sonntag / 1. Juli.

Auslieferung der Waffen.

Nach einer an den Anschlagsäulen angehefteten Bekanntmachung des Stadtcommandanten hat morgen die Ablieferung aller im Besitze von Privatpersonen befindlichen Waffen und Schießvorräthe in der Stadt Dresden und den im

C. Gr.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1866

den im Bereiche der Vorposten gelegenen Ortschaften zu erfolgen. — Zu den angeordneten Befestigungsarbeiten / mit deren Leitung der Oberst von Mertens beauftragt ist / treffen gegen 800 Schanzarbeiter aus Berlin hier ein. — Die akademische Kunstausstellung im Ausstellungssaale auf der Brühl'schen Terrasse wird eröffnet.

Befestigungsarbeiten.

Kunstausstellung.

Dienstag / 3. Juli.

Mehrere Hundert verwundete Sachsen / Preußen und Oesterreicher kommen auf der schlesischen Staatsbahn hier an und werden in den Krankenhäusern der Stadt untergebracht. Am Packhofe liegt auf der Elbe der Remorqueur „John Penn" unter der Flagge des rothen Kreuzes zur Aufnahme von Verwundeten bereit.

Ankunft von Verwundeten.

Mittwoch / 4. Juli.

Zur Feier eines von der preußischen Armee gestern bei der Festung Königgrätz in Böhmen erfochtenen großen Sieges werden Nachmittags 1 Uhr von einer auf der Stallwiese aufgefahrenen Batterie 101 Schüsse gelöst. — Die am 28. Juni geschlossene Abtheilung des sächsischen Kriegsministeriums wird wieder eröffnet.

Siegesfeier.

Kriegsministerium.

Freitag / 6. Juli.

Königin Marie besuchte gestern die Diakonissenanstalt / in welcher gegen 100 verwundete Oesterreicher liegen. — Von der königlichen Landescommission wird ein Ausschuß zur Besorgung der mit dem hiesigen Lazarethwesen in Beziehung stehenden Geschäfte eingesetzt. — Der Verkehr durch die Vorposten ist von heute an während des Tages wieder freigegeben.

Königin Marie.

Lazarethcommission.

Vorposten.

Dienstag / 10. Juli.

Als Lazarethe werden zur Zeit benutzt: das Garnisonhospital auf dem sogenannten Bär / das daselbst befindliche neue Kammergebäude (für leichtere Kranke) / die Pionnierkaserne / das Cadettenhaus und die neue Bezirks- und Gemeindeschule am Königsbrücker Platze. Außerdem wird auf dem Cadettenspielplatze eine Zeltstation für Schwerverwundete errichtet / während die Kaserne am Palaisplatze zur Aufnahme von Verwundeten / welche nur kurze Zeit hier verbleiben / bestimmt ist. Die Zahl der in den hiesigen Militärlazarethen untergebrachten Kranken und Verwundeten beträgt 1641. — Mit dem heutigen Tage wird die Gemäldegalerie und das Kupferstichcabinet wieder eröffnet; die übrigen königlichen Sammlungen sind schon seit dem 6. Juli der öffentlichen Benutzung zurückgegeben.

Lazarethwesen.

Königliche Sammlungen.

Mittwoch / 11. Juli.

Der commandirende General des Reservecorps / Generallieutenant von der Mülbe / rückt mit seinen Truppen nach Prag ab. Die Besatzung wird aus den heute eingezogenen Mannschaften des zweiten Reservecorps gebildet; zum Generalgouverneur für Sachsen ist der General der Infanterie von Schack ernannt worden.

Wechsel der Besatzung.

Mittwoch

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1866

Mittwoch / 1. August.

Wohlthätigkeitsconcert.

In der Frauenkirche fand am 29. Juli eine von der Generaldirection der königlichen musikalischen Kapelle und des Hoftheaters veranstaltete geistliche Musikaufführung zum Besten der hilfsbedürftigen Familien der gefallenen Sachsen statt; dieselbe ergab einen Reinertrag von 1900 Thalern. —

Vom Hoftheater.

Heute wird das seit dem 21. Juni geschlossen gewesene Hoftheater mit der Aufführung von Sophokles' Tragödie „Antigone" wieder eröffnet.

Donnerstag / 9. August.

Stadtrathswahl.

Nachdem der lange Zeit mit der Leitung des städtischen Schulwesens betraut gewesene Stadtrath Gehe in Ruhestand getreten / ist in der Stadtverordnetensitzung vom 25. Juli der Stadtverordnete Advocat Dr. Paul Alfred Stübel zum zehnten besoldeten Stadtrath gewählt und heute in sein Amt eingewiesen worden.

Sonntag / 19. August.

Entlassung des Ministers von Beust.

Laut einer heute an die Landescommission gelangten Entschließung hat König Johann dem Staatsminister Freiherrn von Beust / dessen Betheiligung an den bevorstehenden Friedensverhandlungen von der preußischen Regierung abgelehnt worden ist / die erbetene Entlassung von seinem Ministerposten bewilligt / die gleichzeitig eingereichten Entlassungsgesuche der übrigen Minister aber nicht angenommen.

Friedensverhandlungen.

Staatsminister Freiherr von Friesen / welcher vor zwei Tagen von einer Unterredung mit dem Könige aus Wien zurückkehrte / und der Wirkliche Geheime Rath Graf Hohenthal / der vormalige sächsische Gesandte beim preußischen Hofe / begeben sich als Bevollmächtigte Sachsens zu den Friedensverhandlungen mit Preußen nach Berlin.

Dienstag / 21. August.

Neue Garnison.

Im Laufe des gestrigen und heutigen Tages ist die preußische 3. Garde-Infanteriebrigade unter dem Commando des Generalmajors von Budritzki / von Prag kommend / in Dresden eingetroffen / um als Garnison hier zu verbleiben.

Montag / 3. September.

Prinz Friedrich Carl.

Prinz Friedrich Carl von Preußen / welcher am 31. August mittelst Dampfschiffes von Aussig hier ankam und im Hause Nr. 16 „An der Bürgerwiese" Quartier nahm / begab sich gestern in Begleitung des Staatsministers Dr. Schneider zur Hirschjagd nach Moritzburg und reist heute nach Berlin ab. — Starke Abtheilungen preußischer Truppen passiren seit dem 1. September auf dem Rückmarsche aus Böhmen die Stadt. —

Befestigungsarbeiten.

Die Arbeiten zur Umwandlung Dresdens in einen befestigten Platz werden mit 7000 Schanzarbeitern wieder aufgenommen. Große Schanzen bei Löbtau / an der Chemnitzer Straße / unterhalb

C. Ge.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1866

unterhalb des Dorfes Zschertnitz / an der Pirnaischen Chaussee / an der Blumenstraße / am Waldschlößchen / in der Staatswaldung zunächst der Forststraße / bei dem neuen Neustädter Friedhofe und an der Leipziger Straße / kleinere Batterieen an der Blasewitzer Straße / vor dem Briesnitzer Schlage und im Ostragehege sind theils vollendet / theils noch in der Anlegung begriffen.

Sonnabend / 29. September.

Die Wahl eines Abgeordneten der Stadt Dresden zur Zweiten Kammer fällt auf den Vicevorstand der Stadtverordneten / Redacteur Walther; zu seinem Stellvertreter wird Stadtrath Dr. Alfred Stübel gewählt. Landtagswahl.

An Stelle des am 25. September in Magdeburg verstorbenen Generals von Schack hat Generallieutenant von Tümpling provisorisch die Geschäfte des Militärgouverneurs von Sachsen übernommen. Der Generalgouverneur.

Donnerstag / 18. October.

Eine Adresse des Rathes und der Stadtverordneten / in welcher König Johann unter Hinweis auf die mit dem langandauernden Kriegszustande verbundenen Leiden des Landes und insbesondere der Residenzstadt gebeten wird / den Abschluß des Friedens mit der Krone Preußens baldigst herbeizuführen und seine Rückkehr sowie die seiner tapfern Armee zu beschleunigen / wird der königlichen Landescommission durch den Oberbürgermeister Pfotenhauer zur Beförderung an den König überreicht. Städtische Adresse an den König.

Montag / 22. October.

Ein Morgens 8 Uhr ausgegebenes Extrablatt des „Dresdner Journals" meldet / daß gestern der Friede zwischen Preußen und Sachsen in Berlin unterzeichnet worden ist. — Der auf den Feldern zwischen dem Weißeritzmühlgraben und dem Rosenwege neu angelegte Central-Güterbahnhof wird eröffnet. Friedensschluß. Eröffnung des Güterbahnhofs.

Dienstag / 23. October.

Staatsminister Freiherr von Friesen / vergangene Nacht von Berlin hier eingetroffen / begiebt sich zu dem in Teplitz weilenden König Johann. Abends 8 Uhr werden in Berlin die Ratificationen des Friedensvertrags ausgewechselt. Ratification des Friedens.

Mittwoch / 24. October.

Generallieutenant von Rabenhorst wird vom könige auf sein Ansuchen der Leitung des kriegsministeriums enthoben und durch Verleihung des Hausordens der Rautenkrone ausgezeichnet. Der bisherige Chef des Generalstabes / Generalmajor Georg Friedrich Alfred von Fabrice / wird zum Kriegsminister ernannt. — Die 12. Compagnie vom Füsilierbataillon des hier garnisonirenden 1. brandenburgischen Leibgrenadierregiments Nr. 8 geht zur Mitbesetzung der Festung Königstein dorthin ab. Neubesetzung des Kriegsministeriums. Besatzung für den Königstein.

Freitag

Im Jahre 1866

Rückkehr des Königspaares nach Pillnitz.

Freitag / 26. October.

König Johann und Königin Amalie treffen Nachmittags 2 Uhr von Teplitz auf dem festlich geschmückten Bahnhofe zu Bodenbach ein und werden daselbst von den Mitgliedern des Rathes und des Stadtverordnetencollegiums der Residenz / welche sich mittelst Extrazuges dahin begeben haben / begrüßt. Darauf setzt das Königspaar die Reise nach Pillnitz fort / wo die Mitglieder der Landescommission und zahlreiche hohe Beamte zur Begrüßung versammelt sind. Der König erläßt folgende Proclamation:

Proclamation.

An Meine Sachsen!

Nach langer / schmerzlicher Trennung / nach einer verhängnißvollen Zeit / kehre Ich heute in Eure Mitte zurück. Ich weiß / was Ihr erlitten und getragen habt / und habe es mit Euch im tiefsten Herzen gefühlt; Ich weiß aber auch / mit welcher festen Treue Ihr unter allen Prüfungen zu Eurem angestammten Fürsten gestanden seid. Dieser Gedanke war / nächst dem Vertrauen auf Gott / Mein bester Trost in den Stunden der Trübsal / die der unerforschliche Rath der Vorsehung über Mich und Euch geschickt hat. Er giebt Mir neuen Muth / Mein schweres Tagewerk wieder zu beginnen. Mit der alten Liebe / welche durch die vielen Beweise der Anhänglichkeit / die Ich erhalten / wenn dieß denkbar wäre / noch inniger geworden ist / werde Ich die Tage / die Mir Gott noch schenkt / der Heilung der Wunden des Landes / der Förderung seines Wohlstandes / der Handhabung von Recht und Gerechtigkeit und der besonnenen Fortentwicklung Unserer politischen Institutionen widmen. Ich rechne dabei auf die Unterstützung der Landesvertreter / denen Ich mit gewohnter Offenheit und altem Vertrauen entgegenkommen werde. Mit derselben Treue / mit der Ich zu dem alten Bunde gestanden bin / werde Ich auch an der neuen Verbindung / in die Ich jetzt getreten / halten und / so weit es in Meinen Kräften steht / Alles anwenden / um dieselbe / wie für Unser engeres / so auch für Unser weiteres Vaterland möglichst segensreich werden zu lassen. Möge der Allmächtige Unsre gemeinsamen Bemühungen segnen / und Sachsen / wie vordem / ein Land des Friedens / der Ordnung / des thätigen Strebens / der Bildung / der Sittlichkeit und Gottesfurcht bleiben.

Teplitz / 26. October 1866. Johann.

Sonnabend / 27. October.

Aufhebung der Landescommission. Ministerernennungen.

Die am 16. Juni eingesetzte Landescommission wird durch königliche Verordnung aufgehoben. Der König ernennt den zeitherigen Kreisdirector in Bautzen / Hermann von Nostitz-Wallwitz / zum Minister des Innern; dem Cultusminister Freiherrn von Falkenstein wird der Vorsitz im Gesammtministerium und dem Finanzminister Freiherrn von Friesen die Leitung des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten übertragen / den beiden letzteren auch der Hausorden der Rautenkrone verliehen.

Kosten des Sängerbundesfestes.

Aus der vom Rathe veröffentlichten Uebersicht des Haushaltes der Stadt Dresden auf das Jahr 1865 geht hervor / daß der von dem Ausschusse für das erste deutsche Sängerbundesfest bestrittene Festaufwand 134,859 Thaler betragen hat / welche mit 68,084 Thalern durch die Einnahmen der Festkasse an Sängerbeiträgen / Eintrittsgeldern und andern Zuflüssen und mit 66,775 Thalern aus der Stadtkasse gedeckt worden sind / wozu die Gemeindevertreter einen Credit von 78,500 Thalern bewilligt hatten.

Sonntag

Im Jahre 1866

Sonntag / 28. October.

Von den zurückkehrenden sächsischen Truppen trifft zuerst das 1. Marschbataillon der kriegsreservisten von Wien hier ein und wird im Leipziger Bahnhofe von einem Bürgercomité begrüßt und festlich bewirthet.

Rückkehr sächsischer Truppen.

Montag / 29. October.

Mit einem Festactus wird das am Ende der Schäferstraße in der Friedrichstadt nach dem Plane des Landbaumeisters Canzler neuerbaute königliche Schullehrerseminar / zu welchem am 1. September 1865 der Grundstein gelegt wurde / eingeweiht. In dem der Dresdner Schulgemeinde gehörigen / vormals Pelargus'schen Grundstücke (Seminarstraße 4) / wo die Anstalt seit achtzig Jahren untergebracht war / hat bereits am 5. October eine Schlußfeierlichkeit stattgefunden. — Abends begiebt sich die Dresdner Liedertafel mit dem Dampfschiffe „Friedrich August" nach Pillnitz / um dem Könige ein Ständchen zu bringen.

Das königliche Schullehrerseminar.

Das neue Schullehrerseminar.

Ständchen in Pillnitz.

Mittwoch / 31. October.

Prinzessin Georg kommt mit der Prinzessin Mathilde und dem Prinzen Friedrich August Nachmittags ½3 Uhr aus Prag auf der prinzlichen Villa in Hosterwitz an. — Die dritte Schwadron des sächsischen Garde-Reiterregiments trifft auf dem Centralgüterbahnhofe ein und wird von dem seit vorgestern hier anwesenden Höchstcommandirenden der in Sachsen stehenden Truppen / General von Bonin / nebst vielen sächsischen und preußischen Officieren begrüßt und in die Stadt geleitet.

Die Familie des Prinzen Georg.

Ankunft der Gardereiter.

Seit dem 4. Juli sind in Dresden 260 Cholera-Erkrankungs- und 125 Sterbefälle vorgekommen. Heute wird aus dem Stadtkrankenhause der letzte Cholerakranke geheilt entlassen.

Choleraepidemie.

Sonnabend / 3. November.

Kronprinz Albert und Prinz Georg sind gestern Nachmittag 4 Uhr von Wien / kronprinzessin Carola heute Nacht 12 Uhr von Ischl im königlichen Hoflager zu Pillnitz angekommen / wo am gestrigen Abend die Schüler des Kreuzgymnasiums der königlichen Familie ein Fackelständchen darbrachten.

Ankunft des kronprinzlichen Paares und des Prinzen Georg.

Die königliche

Im Jahre 1866

Einzug der königlichen Familie.

Die königliche Familie hält von Pillnitz aus ihren feierlichen Einzug in die festlich geschmückte Residenz. Zu ihrem Empfange begeben sich die Geistlichkeit / die Mitglieder des Rathes / des Stadtverordnetencollegiums und der Armenversorgungsbehörde / städtische Beamte und Lehrer im Zuge vor den Pirnaischen Schlag und nehmen die daselbst errichtete Tribüne ein. Kurz vor 1 Uhr verkündet das Geläute der Glocken das Herannahen des königlichen Zuges / welchem Gutsbesitzer aus der Oberlausitz und Dresdner Bürger voranreiten. Das Königspaar fährt im offenen vierspännigen Wagen / an den sich die Wagen des Kronprinzen Albert und der Kronprinzessin Carola / des Prinzen und der Prinzessin Georg / sowie des königlichen Gefolges anreihen. Nach den vom Oberbürgermeister Pfotenhauer / dem Superintendenten Dr. Kohlschütter und dem Stadtverordnetenvorstand Ackermann an den König und die Königin gerichteten Begrüßungsworten / welche der König dankend erwidert / und unter vielfachen Hochrufen setzt sich der Wagenzug durch die vom Volke dicht besetzten Straßen nach dem königlichen Schlosse in Bewegung / wo die Staatswürdenträger zur Begrüßung versammelt sind. Auf dem Schloßplatze haben die Dresdner Männergesangvereine / die Schulen / die Innungen und sonstigen Körperschaften mit ihren Fahnen Aufstellung genommen und empfangen den auf dem Balcon erscheinenden König Johann mit begeisterten Hochrufen und dem Gesange des Chorals „Nun danket Alle Gott" / sowie des Sachsenliedes. Der beabsichtigte Vorbeimarsch des Festzuges kommt nicht zur Ausführung / da sich derselbe inmitten der dichtgedrängten Volksmassen nicht zu entfalten vermag.

Empfang im Hoftheater.

Ein nicht minder freudiger Empfang als beim Einzuge / wird dem Königspaar Abends im königlichen Hoftheater zu Theil. In der dem Zwinger zunächst gelegenen Einfahrtshalle / in welcher aus Blumen- und Gewächsgruppen eine von Johannes Schilling geformte Kolossalstatue der Saxonia und die von Damen des Balletcorps dargestellten Bildsäulen der Weisheit und der Gerechtigkeit hervorragen / empfängt der Generaldirector von Könneritz den König und die Königin / welche sodann beim Eintritt in die Loge von den Anwesenden mit einem dreimaligen jubelnden Hoch begrüßt werden. Nach der Aufführung von Weber's Jubelouverture spricht Frau Bayer-Bürck einen vom Generaldirector von Könneritz gedichteten Festprolog / der mit den Worten schließt:

Willkommen! tönt es auch in diesen Hallen /
Die Monde lang den Blick des Herrn entbehrt.
Willkommen! rufen wir Ihm zu und Allen
Den Seinen / die mit Ihm zurückgekehrt.
Gefühle bei dem Gruße uns durchbeben /
Die Worte nimmer können wiedergeben.

Die Ehre ist gewahrt. Zwar nicht als Sieger /
Doch hochgepriesen von dem Feind sogar
Sieht Sachsen wieder seine tapfern Krieger /
Mit ihnen sein geliebtes Prinzen-Paar.
Dem Heere Dank! Ein Hoch von Neuem tone:
Der König hoch! Hoch Seine Helden-Söhne!

Hieran schließt sich die Aufführung von Calderon's Lustspiel „Das öffentliche Geheimniß" / der außer dem Königspaare auch die Königin Marie / Kronprinz Albert und Kronprinzessin Carola / Prinz und Prinzessin Georg und Prinzessin Amalie beiwohnen.

Brand auf der Breitestraße.

Während der Einzugsfeierlichkeiten brach Nachmittags gegen 2 Uhr in dem ehemaligen städtischen Marstallgebäude (Breitestraße 5) Feuer aus / wodurch dieses und das Nebengebäude Nr. 4 in Asche gelegt und mehrere Nachbarhäuser erheblich beschädigt wurden.

Montag

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1866

Montag / 5. November.

In den Paradesälen des königlichen Schlosses fand gestern Abend eine zahlreich besuchte Assemblee statt. Heute Mittag empfängt König Johann eine aus 140 Personen bestehende Deputation aus Leipzig zur Entgegennahme einer Begrüßungsadresse. Abends bringen die Studirenden des Polytechnikums und der Kunstakademie dem Könige im großen Schloßhofe einen Fackelzug. — Die in der Pirnaischen Vorstadt von der Albrechtsgasse ab in östlicher Richtung angelegte und bereits mit einigen Häusern bebaute Straße ist „Seidnitzer Straße" benannt worden.

Vom Hofe.

Seidnitzer Straße.

Montag / 12. November.

Mit dem heute erfolgten Eintreffen der unbespannten Artilleriepark-colonne ist der Rücktransport der sächsischen Truppen beendet. — 46 Officiere und 788 Mann sehen die Heimath nicht wieder. Von diesen sind 38 Officiere und 582 Mann auf dem Schlachtfelde geblieben oder später ihren Wunden erlegen / 8 Officiere und 206 Mann an Krankheiten gestorben. 47 Officiere und 1345 Mann bringen ehrenvolle Wunden heim.

Von der Armee.

Donnerstag / 15. November.

Der zwölfte ordentliche Landtag wird durch den König im Eckparadesaale der zweiten Etage des königlichen Schlosses feierlich eröffnet. — Der König hat seit seiner Rückkehr in die Residenz zahlreiche Begrüßungsdeputationen von Städten / Gemeinden und Corporationen empfangen.

Landtagseröffnung.

Dienstag / 27. November.

Gestern Nachmittag wurde der am 23. November verstorbene Wirkliche Geheime Rath und Ministerialdirector Carl Ludwig Kohlschütter (geboren zu Dresden am 9. März 1803) auf dem Eliaskirchhofe beerdigt. In vergangener Nacht ist der Generaldirector der königlichen musikalischen Kapelle und des Hoftheaters / Otto von Könneritz / im Alter von 55 Jahren verstorben. — Die von der Rosengasse aus in westlicher Richtung nach der Maternistraße neu angelegte Straße hat den Namen „Bartholomäistraße" erhalten.

Geheimer Rath Kohlschütter und Generaldirector von Könneritz †.

Bartholomäistraße.

Mittwoch / 12. December.

Zum Geburtsfeste des Königs Johann ist die gesammte königliche Familie nach Entgegennahme der Gratulationscour von Seiten des Königs beim Kronprinzen Albert zur Tafel vereinigt. Morgenständchen und Festmusik vom Rathhause erhöhen die festliche Stimmung des Tages; in allen Schulen finden Festacte statt. Die Officiercorps der sächsischen und preußischen Besatzung halten im „Jägerhofe" / die Staatsbeamten und die Vertreter der Stadt im Saale der Harmoniegesellschaft ein Festmahl ab. Staatsminister Freiherr von Falkenstein giebt eine glänzende Soirée.

Geburtstag des Königs.

Sonntag

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1866

Sonntag / 16. December.

Reise des Königs und des Kronprinzen nach Berlin.

König Johann und Kronprinz Albert begeben sich zu einem mehrtägigen Besuche am preußischen Königshofe nach Berlin.

Dienstag / 18. December.

Prinz Georg.

Generalmajor Prinz Georg / bisher Commandant der 1. Reiterbrigade / wird zum Generallieutenant befördert und mit dem Commando der 2. Infanteriedivision betraut.

Montag / 31. December.

Städtisches Bauwesen.

Im verflossenen Jahre wurden in Dresden unter der Leitung des Stadtbauamtes Hauptschleußen in der Länge von 3200 Ellen neu erbaut / 115,539 Quadratellen chaussirte Straßen hergestellt / 2287 Quadratellen mit bossirtem / 17,241 Quadratellen mit rauhem Pflaster belegt und die Trottoirs der Augustusbrücke aufgebrochen und neu bearbeitet. Die größte Arbeit auf dem Gebiete des städtischen Hochbauwesens war die Wiederherstellung des Gasometers der Antonstädter Gasanstalt / welcher am 18. Mai 1866 in Folge des Abgrabens der Baugrube zu einem zweiten Gasometer eingestürzt war.

Das

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf